

Preußens Bobbycar

Auktion auf Schloss Ahlden
bietet auch Welfenbesitz an

VON SIMON BENNE

Sie galt als eine der schönsten Frauen ihrer Zeit: Der Maler Frans van Stampart porträtierte Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel um 1720, als sie bereits als Kaiserin in Wien lebte. Das Porträt der gebürtigen Braunschweigerin ist eines von 2400 Stücken, die im September bei einer großen Kunstauktion auf Schloss Ahlden in der Lüneburger Heide angeboten werden. Unter den Objekten sind Gemälde, Schmuck, Porzellan oder kostbare Möbelstücke, die teils früher in königlichem oder kaiserlichem Besitz waren. So wird auch ein vergoldeter Leuchter aus Welfenbesitz angeboten: Das prachtvolle Stück, taxiert auf 4500 Euro, gehörte einst König Ernst August von Hannover. Angefertigt wurde er um 1814 vom Londoner Silberschmied Paul Storr.

Daneben sind Lithographien von Toulouse-Lautrec und Picasso sowie Werke von Otto Modersohn und Kurt Schwitters im Angebot. Bei der Auktion kommen unter anderem auch 400 Silberobjekte, teils aus der Renaissance, unter den Hammer.

Angeboten werden auch ein Tafelaufsatz von Friedrich dem Großen sowie acht Teller mit bekröntem Herrschermonogramm

von Kaiser Elisabeth Christine von Wilhelm II. Braunschweig-Wolfenbüttel

Vergleichsweise kurios mutet ein Kindertretauto an: Vor etwa 100 Jahren drehte Prinz Wilhelm von Preußen damit seiner Runden.

Die Auktion beginnt am 12. und 13. September jeweils um 11 Uhr. Vorbesichtigung vom 29. August bis 10. September wochentags von 11 bis 18 Uhr. Informationen unter www.schloss-ahlden.de

